

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 263

Freitag, den 8. November 1929

Jahrgang 102.

Die Neubefetzungen im Reichskabinett

Curtius und Moldenhauer die neuen Männer

— Berlin, 8. Nov. Der Reichskanzler hat sich unmittelbar nach dem Abschluß der Parteiführerbesprechung, nachdem er also die Koalitionsschwierigkeiten vorläufig behoben hatte, beim Reichspräsidenten zum Vortrag anmelden lassen und ist am Donnerstag mittag empfangen worden. Es darf angenommen werden, daß bei diesem Empfang die Entscheidung über die Neubefetzungen im Kabinett endgültig gefallen ist. Soweit das Außenministerium in Frage kommt, war sie ja schon seit langer Zeit nicht mehr zweifelhaft, aber auch für das Wirtschaftsministerium darf der Widerspruch des Zentrums als beseitigt gelten.

Der „DZ“ zufolge wird die Ernennung der neuen Minister in den nächsten Tagen, voraussichtlich am Samstag, erfolgen. Reichsaußenminister wird Dr. Curtius, und wie man an Berliner amtlicher Stelle versichert, wird Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Moldenhauer (DVP.) Reichswirtschaftsminister. Prof. Dr. Moldenhauer, der am 9. November von seiner Amerikareise zurückkehrt, hat bereits telegraphisch seine Zustimmung gegeben, den Posten des Reichswirtschaftsministers anzunehmen. Damit bleiben also, wie zu erwarten war, die beiden Ministerien der Deutschen Volkspartei erhalten.

Dr. Held und Hermes gegen die Wirtschaftspolitik des Reiches.

Gestern fand in München die Tagung des Wirtschaftsbeirates der Bayerischen Volkspartei statt, der mit den Vertretern weitester Kreise der Wirtschaft, aus Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft auch die politischen Zustände in Staat und Gemeinde bewohnten. Auch die Vertreter des Handels- und Industriebeirates der deutschen Zentrumspartei waren erschienen. Im Verlauf der Tagung nahm Ministerpräsident Held Stellung zur Wirtschaftspolitik. Er führte aus, daß man, wenn man den deutsch-politischen Handelsvertrag betrachte, an der Vernunft der Führung unserer Wirtschaftspolitik verzweifeln möchte. Die verkehrte Wirtschaftspolitik, wie sie seitens des Reiches ständig geübt worden sei, bezeichnete er als einen wesentlichen Grund für unsere schlechte Wirtschaftslage. Reichsminister a. D. Hermes stellte hierauf in einem Vortrag fest, daß die Art und das Tempo in der Politik der Nachkriegszeit oft genug die berechtigten Interessen der Landwirtschaft außer acht gelassen hätten. Es sei zu begründen,

daß sich die deutsche Bevölkerung in steigender Zahl von einem Pazifismus, den unsere Politiker aus dem Auslande und Inlande als der Weisheit letzten Schluß wahr machen wollten, abkehre. Von den Vertretern des deutschen Volkes müsse verlangt werden, daß sie bei internationalen Aussprachen mit der gleichen Kühle und Fähigkeit an die Wahrung unserer Interessen herangehen, wie die Vertreter anderer Länder. Der Redner betonte noch, es sei eine Utopie zu glauben, daß die Interessen der deutschen Wirtschaft am besten gewahrt wären in einem Aufgehen in einer großen europäischen Familie.

Einberufung des Steuerausschusses des Reichstages gefordert.

Der Steuerausschuß der Deutschnationalen Volkspartei hat am Donnerstag eine Sitzung über die steuerpolitische Lage, insbesondere über die der Landwirtschaft abgehalten. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die außerordentlichen Schwierigkeiten, die namentlich mit dem Steuertermin des 15. November zu erwarten sind, und mit Rücksicht auf den späten Termin des Reichstagszusammentritts die sofortige Einberufung des Steuerausschusses des Reichstages zu veranlassen.

Beginn der deutsch-amerikanischen Sonderverhandlungen

— Berlin, 8. Nov. Amlich wird mitgeteilt: Die Verhandlungen über den Abschluß der Sonderabmachungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland haben in Berlin begonnen. Die Verhandlungen werden auf amerikanischer Seite geführt von dem Mitglied des amerikanischen Auswärtigen Dienstes, Edwin C. Wilson, auf deutscher Seite von Ministerialdirektor Ritter.

Wirtschaftsverhandlungen mit Rumänien

— Berlin, 8. Nov. Im sog. Berliner Vertrag, der im vorigen Jahre zwischen Rumänien und Deutschland abgeschlossen wurde, ist der Weg freigemacht worden für einen deutsch-rumänischen Handelsvertrag. Das Auswärtige Amt hat nunmehr der rumänischen Regierung einen Entwurf zu einem derartigen Vertrag zugehen lassen. Die Verhandlungen sollen nach dem deutschen Vorschlag in Berlin aufgenommen werden. Der Vertrag enthält nur allgemeine Richtlinien. Vor allem sind in ihm noch keine Einzelheiten über die Zolltariffrage enthalten.

Das Programm der Regierung Tardieu

Das neue Kabinett vor der Kammer

— Paris, 8. Nov. In der Regierungserklärung, die der neue Ministerpräsident Tardieu anläßlich der Kammereröffnung gestern nachmittag verlas, wurden sämtliche innen- und außenpolitischen Fragen erschöpfend behandelt.

In einem zusammenfassenden Ueberblick, der sich auf die wichtigsten Nachkriegsprobleme bezog, betonte Tardieu, daß Fragen, wie der Aufbau der zerstörten Gebiete, Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichtes, Gefundung der Finanzen, Stabilisierung des Franken sowie die Regelung der auswärtigen Schulden, bereits gelöst seien. So wertvoll auch die bisher erreichten Ergebnisse seien, so müsse man dennoch am Weiteraufbau des Landes arbeiten.

In der Außenpolitik harrten noch wichtige Fragen der Regelung. Die Regierung werde nichts unternehmen, was nicht von der Kammer geprüft und gutgeheißen sei. Sie werde der Kammer nichts unterbreiten, was die materielle und moralische Unabhängigkeit Frankreichs beeinträchtigen könnte. Sie werde sich keinen Abmachungen verschließen, die geeignet seien, die Wunden der Vergangenheit zu heilen, die Grundpfeiler des Friedens zu festigen und zwischen den Völkern das Vertrauen zu stärken. Auch bei der Haager Konferenz sei kein Abkommen von den französischen Unterhändlern angenommen worden, das im Widerspruch zu den obigen Grundsätzen stehe.

Der Youngplan, der eng mit der Regelung des im Juli von der Kammer genehmigten Schuldenabkommens in Verbindung stehe, die Räumung der dritten Rheinlandzone, die der Durchführung sämtlicher Maßnahmen, die zur Inkraftsetzung des Youngplans notwendig seien, untergeordnet sei, die wirtschaftliche Verwaltung der Saar, bei der es sich, ohne die politischen Rechte der Bevölkerung zu beeinträchtigen, darum handele, einen für beide Teile gesunden Zustand zu schaffen, würden in der französischen Außenpolitik stets den obigen Gesichtspunkten entsprechend geregelt werden. Um für derartige Verhandlungen das erforderliche Gefühl der Sicherheit zu haben, werde die Regierung tatkräftig das Werk der Grenzbefestigung fortsetzen.

Auch die Freiheit der Verbindungswege mit den französischen Kolonien solle nicht außer acht gelassen werden. In bezug auf die See- und Landabrüstung werde die neue Regierung den von ihren Vorgängern eingeschlagenen Weg verfolgen und im kommenden Jahre an der Seeabrustungskonferenz in London teilnehmen. Es erscheine überflüssig, besonders hervorzuheben, daß Frankreich seinen ehemaligen Verbündeten auch fernerhin besondere Freundschaft entgegenbringe.

Tardieu sprach dann über den inneren Aufbau des Landes und faßte am Schluß noch einmal die leitenden Gesichtspunkte der französischen Innen- und Außenpolitik zusammen:

Frieden nach außen; Gewährleistung der Sicherheit durch eine gute Verteidigungsorganisation, solange die Schiedsgerichtsbarkeit und die allgemeine Abrüstung nicht vollständig erreicht seien; innere Ordnung, Meinungsfreiheit, Ausgleich zwischen Landwirtschaft und Industrie, Schuß der französischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse; soziale Politik, Sicherung der Geburtenziffern durch Unterstützung kinderreicher Familien. Das würden die Hauptaufgaben seines Kabinetts sein. Die neue Regierung werde in Frankreich eine Politik des Wohlfühlens und Gedulds einleiten.

Nach der Erledigung der Interpellationen durch den Kammerpräsidenten begann die

Hauptansprache über die Regierungserklärung.

Varene (Sozialist) kritisierte aufs schärfste die Zusammensetzung der neuen Regierung, die in keiner Weise den Wünschen des Landes entspreche. Die Sozialdemokratie habe keine Angst gegen diese Reaktionsregierung an das Volk zu appellieren.

Hierauf sprach Franklin-Bouillon in scharfer Weise. Er griff die deutsch-französische Verständigungspolitik an und warf Briand vor, daß er sich in Schwächen über seine außenpolitischen Abstriche hülle. Er verstehe nicht die Hast der beabsichtigten Rheinlandräumung, da Deutschland seine Pflichten noch nicht erfüllt habe. Nach dem Ausgang des Volksbegehrens müsse man an dem guten deutschen

Tages-Spiegel

Die Vornahme der Neubefetzungen im Reichskabinett wird für morgen erwartet. Dr. Curtius dürfte zum Außenminister, Prof. Moldenhauer zum Reichswirtschaftsminister ernannt werden.

Wie die „Germania“ berichtet, ist der Volksentscheid für den 22. Dezember vorgezogen.

In Berlin haben die angekündigten Sonderreparationsverhandlungen mit Amerika begonnen.

Der französische Ministerpräsident Tardieu gab gestern seine Regierungserklärung in der Kammer ab, die wenig vom Geist Briands enthält und außenpolitisch hauptsächlich nach Sicherheitsforderungen strebt.

Das neue Kabinett Tardieu wird heute seine Feuerprobe zu bestehen haben. Briand wird über die Außenpolitik sprechen.

Die Arbeitszeitverhandlungen im englischen Kohlenbergbau sind gescheitert. Man rechnet mit der Möglichkeit eines Kohlenstreiks zu Anfang des nächsten Jahres.

Wollen zweifeln, Deutschland rüste sich gegen Polen und Frankreich (!). Er verstehe nicht, warum die Saarfrage herangezogen werde, die längst noch nicht reif für eine Entscheidung sei, doch werde er sein Urteil über die Regierung erst fällen, sobald er die Rede Briands gehört habe.

Der Sozialist Frossard bezeichnete das Kabinett als eine reaktionäre Regierung, gegen die alle Linksparteien Front machen müßten. Einige sehr verfängliche Fragen richtete Frossard auch an den Außenminister Briand: „Sind Sie mit Maginot einig geworden oder nicht?“ fragte er ihn. „Soll die Locarnopolitik weiter betrieben werden oder nicht. Und wenn das erstere der Fall ist, wie läßt sich Ihr Zusammensein mit Maginot erklären?“

Die Kammer vertagte darauf die Aussprache auf heute nachmittag, wo Briand auf die außenpolitischen Fragen eingehen wird und wenigstens eine Stunde lang über das Thema sprechen wird. Als letzter wird dann Ministerpräsident Tardieu das Wort ergreifen. Das Kabinett Tardieu-Briand-Maginot stellt sozusagen die letzte Karte, die Frankreich ausspielen kann, dar.

Schlägerei im Berliner Stadtparlament

— Berlin, 8. Nov. In der Stadiverordnetenversammlung kam es am Donnerstag gelegentlich der Aussprache über den kommunistischen Mistrauensantrag gegen den Oberbürgermeister Böß zu einem Zwischenfall. Der kommunistische Stadtverordnete Fritz Lange nahm in seinem Schlußwort in scharfen Ausdrücken gegen die Sozialdemokraten Stellung und erhielt im Verlauf seiner Ausführungen zwei Ordnungsrufe. Als er mit Bezug auf sozialdemokratische Stadtverordnete von Betrug sprach, stürzte ein Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion zur Rednerbühne und schlug auf den Redner ein. Kommunistiche Stadtverordnete kamen ihrem Fraktionskollegen zu Hilfe. Es entwickelte sich eine Schlägerei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, die durch das Dazwischentreten anderer Stadtverordneter beendet werden konnte. Infolge anhaltender Lärmereien sah sich der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Caspary gezwungen, die Sitzung zu unterbrechen.

Ein weiteres Opfer des Flugzeugabsturzes über England

Prinz Eugen zu Schaumburg-Lippe gestorben.

— London, 8. Nov. Prinz Eugen zu Schaumburg-Lippe, der bei dem Flugzeugabsturz bei Caterham schwer verletzt wurde, ist am Donnerstag um 20 Uhr 25 seinen Verletzungen erlegen. Entgegen allen Erwartungen trat am Nachmittag Herzschwäche ein, so daß alle Bemühungen des behandelnden Arztes erfolglos waren.

Prinz Eugen zu Schaumburg-Lippe ist der älteste Sohn des verstorbenen Prinzen Maximilian zu Schaumburg-Lippe, eines Bruders der früheren Königin Charlotte von Württemberg. Seine Mutter, die jetzt noch im Schloß von Ludwigsburg wohnende Prinzessin Olga, ist eine Tochter der verstorbenen Herzogin Wera von Württemberg. Geboren wurde der Prinz am 8. August 1899 in Hannover. Er war in den Kreisen der württembergischen Flieger sehr bekannt, lernte das Fliegen in Böblingen bei dem Leichtflugzeugbau Klemm und erwarb sich rasch sein Pilotenzeugnis. Auch der Segelfliegerei widmete er sich und beteiligte sich mit Erfolg an den Segelflügen am Dreifaltigkeitsberg bei Spaißingen. Später war er bei der Daimler-Benz AG tätig, worauf er nach weiterer fliegerischer Schulung zur Luftwaffe übertrat, in deren Dienste er nun verunglückt ist.

Deutschland, Litauen und der Baltische Bund

Der Rücktritt des Kabinetts Wolbemaras und der offenbar feststehende Entschluß des Ministerpräsidenten, sich auf geraume Zeit von aller Politik zurückzuziehen, bedeutet für Litauen, darüber hinaus aber für die gesamte Randstaatenzone den Abschluß einer Epoche. Es ist deshalb heute an der Zeit, sich über die Bedeutung Litauens im Staatensystem der Nachkriegszeit vor allem in Beziehung zu uns Deutschen Klarheit zu verschaffen.

Inwiefern ist dieser Staat, der mit 53 000 Quadratkilometern die Größe zweier und mit rund zwei Millionen Einwohnern die Bevölkerung einer preussischen Provinz besitzt, von solcher Wichtigkeit für die deutsche Position im Nordosten? Bereits ein flüchtiger Blick auf die Karte Osteuropas lehrt es uns. Als man in den Pariser Vorortverträgen jene Zone von Randstaaten schuf, die von Finnland bis Rumänien verläuft, da war das offen ausgesprochene Ziel, dadurch die Sowjetrepublik von den besiegten und zerstückelten Zentralmächten, vor allem von Deutschland durch einen Gürtel von notwendig rufsländfeindlichen Staaten getrennt zu halten. Das Ostwestsystem, das sich in der Neuzeit immer fester herausgebildet und immer wieder das Gesicht Europas entscheidend beeinflusst hatte, sollte um jeden Preis zerschlagen und auch für die Dauer unmöglich gemacht werden. Ihm sollte ein Nord-Süd-Gürtel von Randstaaten entgegengesetzt werden. Als Kern- und Drehpunkt dieses neuen Systems sollte sich aber alsbald Litauen herausstellen. Polen und Rumänien, durch gemeinsamen Raub gegenüber den Russen verbunden, bildeten eine feste Mauer, von Lettland bis Finnland lief eine durch Tradition und Rasse verbundene Gemeinsamkeit, die ebenfalls im wesentlichen antirussisch war. Schon mehrmals erschien der Zusammenschluß dieser beiden Gruppen in nächster Nähe, immer wieder aber zerschlug er sich.

Die Gründe dieser unveröhnlichen Feindschaft Litauens zu Polen sind zu bekannt, als daß sie breit erörtert werden müßten. Sie beruhen nicht allein auf dem Raub des Wilnagesbietes mit Litauens natürlicher Hauptstadt; die Sorgen und Äbte Litauens, die es gegenüber Polen empfindet, gehen viel weiter. In Wahrheit geht der Kampf mehr oder minder offen um die Selbstständigkeit Litauens. Polen hat die Hoffnung, die alte polnisch-litauische Unionspolitik wieder aufzunehmen, Litauen Polen einzuverleiben, nie aufzugeben. Gestützt auf einen Teil der litauischen Christlich-Demokraten, des Klerus, vor allem der in Wilna lebenden litauischen Emigranten, versucht es dieses Ziel, da eine offene Annexion bei der Waffenstärke der litauischen Armee nicht möglich erscheint, auf indirektem Wege zu erreichen. Zu wech verwerflichen Mitteln es in diesem Kampfe greift, beweist wohl am besten das geplante Attentat des Polenfreundes Pleischkaitis in Ostpreußen.

Welche ungeheuerlichen Folgen eine solche Eingliederung Litauens in das feindliche System für Deutschland haben würde, soll nunmehr in den Grundzügen aufgezeigt werden. Das Memelgebiet würde unmittelbar wie das übrige Litauen einer rücksichtslosen Polonisierung anheimfallen, und selbst Ostpreußen, unter doppeltem Flankendruck genommen, würde auf die Dauer kaum widerstehen können, der letzte Pfeiler der deutschen Nordoststellung wäre dem Untergang preisgegeben. Bereits heute fährt, wie allgemein bekannt, Ostpreußen einen fast verwegenen Daseinskampf, er würde hoffnungslos in dem Augenblick, wo statt des ganz in ähnlicher Lage befindlichen benachbarten Litauens eine polnische Wojewodschaft den Osten der Provinz begrenzte, mit all den Verkehrsrisiken, unmöglichen Grenzbestimmungen und

Grenzkontrollen, in denen die Polen Meister sind. Nicht weniger verhängnisvoll aber wäre der Fall Litauens in großpolitischer Beziehung. Die einzige verlässliche Verbindungslinie zwischen Deutschland und der Sowjetunion wäre verloren. Die Verbindung Berlin—Königsberg—Kowno—Moskau hat in der Nachkriegszeit politisch und wirtschaftlich ungeahnte Bedeutung gewonnen, solange wir diese politische Kraftlinie zur Verfügung haben, kann uns die Freiheit der Entschließung, die Möglichkeit der Option auch gegebenenfalls für den Osten, nicht genommen werden. Erfolgt hier ein Durchbruch, so ist damit erst die Kombination Rußland—Deutschland für unabsehbare Zeit unmöglich gemacht, das Nord-Süd-System endgültig zum Siege geführt.

Aber die Bedeutung Litauens für Deutschland und seine politische Zukunft geht noch weiter. Heute kämpft im ganzen Ostsee-Raum deutsch-nordischer und polnischer Einfluß einen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kampf. Das Einheitsbewußtsein der Ostseeländer erwacht in steigendem Maße. Auch hier aber wäre eine Option Litauens für Polen von verhängnisvoller Wirkung. Der Druck Polens über Litauen hinweg müßte auf die Dauer nicht nur Ostpreußen verhängnisvoll beeinflussen, auch die polnischen Ideen und Sympathien in den Randstaaten bis hinauf nach Finnland wären entscheidend gestärkt. Der Kampf um die Ostsee, heute kaum begonnen, wäre dann bereits entschieden.

Solange Wolbemaras, der unveröhnliche Feind Polens, an der Spitze des litauischen Staates stand, war freilich eine solche Entwicklung kaum zu befürchten. Denn das Axiom, mit dem dieser Politiker stand und fiel, war die Wiedergewinnung des Wilnagesbietes. Alle seine Aktionen dienten diesem einen Ziel: Der Kampf beim Völkerbund, die feierliche Proklamation Wilnas als Hauptstadt Litauens in der erneuerten Verfassung, die Zusammenfassung der militärischen und geistigen Kräfte des Landes. Freilich, Wolbemaras war Staatsmann genug, um zu sehen, daß eine solche Politik auf die Dauer ohne Unterstützung der angrenzenden Großmächte Deutschland und Rußland nicht möglich war. Deshalb hat er die Rücksicht auf die Lebensnotwendigkeiten dieser Nachbarn nicht aus dem Spiel gelassen. Wenn er auch scharf gegen den litauischen Kommunismus vorging, wenn wir selbst mitunter Grund hatten, die einschickslose Politik seiner Unterführer im Memelgebiet zu beklagen, immer waren das gegenüber den großen Fragen deutsch-russischer Politik sekundäre Angelegenheiten. Noch in den letzten Monaten wurde unter der Regierung Wolbemaras das große deutsch-litauische Handels- und Schiffsverkehrsvertragswerk abgeschlossen.

Und heute? Wir haben allen Grund, die kommenden Entwicklungen der litauischen Politik aufmerksam zu beobachten. Der Sturz Wolbemaras ist nicht auf persönliche Gründe zurückzuführen, er zeigt, wie stark bereits die Einflüsse der Gegner im eigenen Lande sind. Die Emigranten in Polen und die Opposition in Kowno, die beiden Pole, die den Widerstand gegen eine starke national-litauische Politik befeuern, wittern Morgenluft. Die Polen selbst machen aus ihrer Freude kein Hehl, endlich ihren großen und entscheidendsten Gegner zur Strecke gebracht zu haben. Bereits heute kann der völksozialistische „Lituwos Jiniuos“ eine Abkehr von der bisherigen Politik mit den Großmächten eine Hinwendung zu einem „Baltischen Bund“ empfehlen, der, wie die Kräfteverhältnisse heute liegen, naturgemäß im Schlepptau Polens enden müßte. Es wird größter Sorgsamkeit und aller Anstrengungen von deutscher Seite bedürfen, um hier Gefahren abzuwehren, die uns urplötzlich an lebenswichtiger Stelle treffen könnten.

Regierungssieg im englischen Unterhaus

U. London, 7. Nov. Die Rußland-Aussprache im Unterhaus wurde am Spätabend des Dienstag durch Ablehnung des von Baldwin namens der Konservativen eingebrachten Antrages, in dem das taktische Vorgehen der Regierung verurteilt wird, mit 324 gegen 199 Stimmen abgeschlossen. Der Regierungsantrag wurde im gleichen Verhältnis angenommen. Am Schluß der Aussprache hielt der frühere Außenminister Chamberlain eine ausführliche Rede, in der er die Haltung der früheren konservativen Regierung verteidigte und seine eigene Politik gegenüber Moskau im einzelnen darlegte. Chamberlain richtete an die Regierung die Anforderung, sich vor der Weiterführung der Verhandlungen die bestimmteste Zusicherung der Sowjetregierung geben zu lassen, daß sie die Propaganda einstellen werde. Er gesteht, daß er sich am Schluß der Aussprache noch nicht im klaren darüber sei, ob die britische Regierung von Moskau hintergangen worden sei oder ob sie versuche, die Sowjetregierung zu täuschen. Unterstaatssekretär Dalton wies zusammenfassend darauf hin, daß die Regierung bereits eine allgemeine Zusicherung der Propagandaeinstellung von der Sowjetregierung besitze, die nach Austausch der Botschafter in Kraft treten werde.

Rabinettsitzung in Paris

U. Paris, 7. Nov. Der französische Kabinettsrat trat am Mittwoch vormittag zu einer ersten Beratung zusammen und nahm eine genaue Prüfung der innen- und außenpolitischen Lage vor. Nach eingehendem Meinungsaustausch über sämtliche Fragen wurde die Einmütigkeit des Kabinetts festgestellt. Es wurde beschlossen, in der heutigen Kammer Sitzung die sofortige Beratung sämtlicher Anträge über die allgemeine, sowie die Außenpolitik zu beantragen.

Die Radikalsozialisten gegen die Regierung.

Die radikalsozialistische Kammergruppe versammelte sich am Mittwoch morgen, um ihre Stellung gegenüber der neuen Regierung Lardieu festzulegen. Es wurde einstimmig beschlossen, am Donnerstag gegen die Regierung zu stimmen. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin in den eigenen Reihen wurde ferner beschlossen, denjenigen aus der Partei auszuschließen, der für die Regierung stimmen sollte oder sich bei der Abstimmung seiner Stimme enthielt.

Proteststreik im Oberschlesischen Bergbau

U. Kattowitz, 7. Nov. Der für heute angesetzte Proteststreik gegen die niedrigen Löhne in der Eisen- und Bergbauindustrie in Polnisch-Oberschlesien ist, soweit bisher Meldungen von den einzelnen Industrieunternehmungen vorliegen, fast restlos durchgeführt. Im Kattowitzer Industriegebiet streiken vollständig folgende Gruben und Hütten: Ferdinand-Grube, Hochheim-Grube, Eminenzgrube, sämtliche Gruben der Giesche-WG, der Hofmann-WG, und der Vereinigten König- und Laurahütte. Auch die Eisenhütten, sowie kleinere Werke der weiterverarbeitenden Metallindustrie sind völlig lahm gelegt. Mit 100 vom Hundert streiken weiter die Friedenshütte, Marlahütte, Künigunde-Zinkhütte, Reddenhütte, die Laurahütte, die Baildon-Hütte und das Eisenwerk Ferrum. Auch im plessischen Industriegebiet wird der Streik auf den Gruben fast restlos durchgeführt. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet.

Auswanderernot

Die Notlage der deutsch-russischen Auswanderer. U. Berlin, 7. Nov. Zu der Meldung Berliner Blätter über die Notlage deutsch-russischer Bauern, die von Sowjetrußland nach Kanada auswandern wollten, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß von Seiten der deutschen Regierung alles getan würde, um das Leben der Unglücklichen zu erleichtern. Falls die Deutschrussen abgeschoben werden sollten, würde man sich ihrer selbstverständlich annehmen. Daran ändere auch die Tatsache nichts, daß es sich eigentlich um russische Staatsangehörige handelt.

Millionen hungern in China

U. Peking, 7. Nov. Wie eine chinesische Telegraphen-Agentur mitteilt, sind in der Provinz Schansi im Laufe von 4 Monaten 2 100 000 Menschen Hungers gestorben. Außerdem seien in dieser Provinz 1 300 000 Menschen so krank, daß mit ihrem Tode zu rechnen sei. Die Hungersnot hat sich infolge der Kälte noch verschärft. Die amerikanische christliche Mission ist nicht mehr imstande zu helfen. Die amerikanische Gesandtschaft hat sich an Präsident Hoover gewandt und ihn gebeten, eine Hilfsaktion des amerikanischen Volkes zu Gunsten der hungerleidenden Chinesen einzuleiten.

Schädliche Schlachtvieheinfuhr

Trotz der äußerst gedrückten Preise für deutsche Schlachtrinder steht der Rindfleischmarkt in Deutschland unter dem Einfluß einer übergroßen Einfuhr, die ihre Erklärung in dem Ursprung und der Zusammenführung der fremden Vieheinfuhr findet. Diese hat seit 1926 erheblich zugenommen. Die Steigerung war eine Folge der damals vorgenommenen Zollfestsetzung, welche die Einfuhr über die Grenzschlachthäuser begünstigt, so daß in erster Linie Schlachtvieh importiert wird. Diese Möglichkeit haben sich namentlich Dänemark und Holland für den Absatz ihrer Rinde zunutze gemacht, die als Abfallprodukt der Milchwirtschaft betrachtet und jederzeit zu Schleuderpreisen auf den deutschen Märkten angeboten werden. Nachdem auch England seine Grenzen gegen die Vieheinfuhr aus europäischen Ländern gesperrt hat, kommt nur noch Deutschland als Absatzgebiet in Frage. Tatsächlich nimmt Deutschland nahezu den gesamten Abfall an Schlachttieren aus Holland und Dänemark auf. Der vernichtende Preisdruck, der damit auf Rinder gleicher Güteklasse auf dem deutschen Markt ausgeübt wird, kann auf die Dauer nur abgewendet werden, wenn Deutschland zu einer gleich strengen Eindämmung der Schlachtvieheinfuhr gelangt, wie sie in England besteht. Denn auch, wenn die vom Handelsausschuß beschlossenen erhöhten Zölle für Vieh und Fleisch in Kraft treten, wird die Einfuhr anhalten, da Dänemark und Holland, wie schon dargelegt wurde, allein Deutschland als Abfallplatz für das Abfallprodukt ihrer Milchwirtschaft haben. Andererseits ließe die angestrebte Steigerung der deutschen Milchwirtschaft einen ständig wachsenden innerdeutschen Anfall von Schlachttieren, für die andere Absatzgebiete sich nicht erschließen lassen.

Zunahme der Arbeitslosigkeit im Reich

U. Berlin, 7. Nov. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 28. Oktober bis 2. November stieg die Arbeitslosigkeit in der Berichtswoche weiter an. Die Kurve entsprach ungefähr der Entwicklungslinie des Vorjahres. Die stärksten Zugänge, in manchen Bezirken mehr als die Hälfte, kamen aus dem Baugewerbe. Die Saisonbelegung im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Weihnachtsgeschäftes, die in erster Linie der Frauenbeschäftigung zugute kam, konnte die Entlassungen nicht ganz ausgleichen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung lag am Ende des Monats nahe an 865 000. Mithin dürfte die Arbeitslosigkeit, soweit ihre Entwicklung (nicht der Umfang) durch die Bewegung der Hauptunterstützungsempfänger gekennzeichnet wird, zwischen dem 15. und 31. Oktober um rund 10 v. H. gestiegen sein. Im Vorjahr stieg sie in der gleichen Zeit allerdings bei erheblich günstigerem Ausgangspunkt um etwa 18 vom Hundert.

Probeflug des neuen Junkersgroßflugzeugs

U. Dessau, 7. Nov. Das neue Junkers Großflugzeug J 38 unternahm am Mittwoch nachmittag seinen ersten glänzenden gelungenen Probeflug. Kurz vor 15 Uhr 30 Min. stieg die Maschine auf, flog über Dessau hinweg und dann in kilometerweitem Bogen um Dessau herum. Nach einviertelstündigem Flug ging sie auf dem Flugplatz bei Dessau nieder.

Die Junkersmotorenanlage mit neuartigem Fernantrieb der Propeller arbeitete einwandfrei. Der Flug wurde ausgeführt von den beiden Flugzeugführern Schinzinger und Zimmermann. Für das Flugzeug sind folgende Daten bemerkenswert. Die Spannweite beträgt rund 45, die Länge 23 und die Höhe über 5 Meter. Die Tragfläche ist fast 300 Quadratmeter groß. Im Verhältnis zu den Ausmaßen der bisherigen Landflugzeuge von der Art der Junkers J 38 (Spannweite rund 30 und Länge 17 Meter) ist die Steigerung der Ausmessungen beträchtlich. Der Antrieb erfolgt durch 4 Junkersmotoren von insgesamt 2200 Pferdestärken. Von den neuartigen Einrichtungen sind die Fernleitung des Propellergetriebes und das neuartige Fahrgestell mit Dremsvorrichtung und Erfaß des Sporns durch das Rad besonders zu erwähnen. Charakteristisch für das Flugzeug ist die stark ausgeprägte Keilform der gewaltigen Flügel, die manneshohe Abmessung der Flügeldecke ermöglicht eine leichte Zugänglichkeit aller Motoren während des Fluges und gewährleistet eine teilweise Unterbringung der Passagiere auch in den Flügeln. Die J 38 ist ein Studienflugzeug für die spätere Verwirklichung des Flügel-Flugzeuges.

Kleine politische Nachrichten

Dr. Häbner wieder auf freiem Fuß. Zu der Verhaftung des Baden-Badener Arztes und Stadtrats Dr. Häbner in Ravenna wird mitgeteilt, daß diese wohl auf einen Irrtum zurückzuführen sei. Es soll sich um eine Verwechslung mit einem Mann handeln, der vor einigen Jahren in Italien einen Diebstahl ausgeführt hat. Durch Vermittlung der deutschen Botschaft ist Häbner nach einer hier vorliegenden Meldung bereits wieder auf freiem Fuß gesetzt worden.

Flugdienst England—Kanada? Es verlautet, daß zwischen kanadischen Luftfahrtgesellschaften und der Imperial Airways Verhandlungen über die Errichtung eines Flugdienstes zwischen England und Kanada geführt werden. Die Fluglinie soll über die Farber-Inseln und Grönland gehen. Die Sachverständigen glauben, daß ein solcher Dienst bei dem heutigen Stande des Flugwesens möglich sei. Die einzelnen Flugabschnitte sollen nicht länger als 1900 Kilometer sein. Für den Dienst sollen besondere Flugzeuge mit Rolls Royce-Motoren von zusammen 3000 PS. benutzt werden, die 50 Passagiere fassen können. Die Reise soll drei Tage dauern.

San Diego und Sunnyville in Utah am Stillen Ozean. Wie der Abgeordnete Free von Californien zu erklären in der Lage ist, sind San Diego und Sunnyville als Luftstützen für den Zeppelinluftverkehr über den Stillen Ozean zur engeren Wahl gestellt worden. Die Überwachung der weiteren Arbeiten liegt in Händen von Staatssekretär Adams.

Bad Liebenzell, den 6. November 1929.

Todes-Anzeige



Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Hermann R. Stoll
Betriebsleiter

heute nachmittag sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Stoll,
Hermann Stoll mit Familie,
Albert Stoll mit Familie.

Die Bestattung findet in Reutlingen statt.

Calw, den 7. November 1929.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen und treubestorgten Mutter und Großmutter

Margarete Krämer Wwe.

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die tröstenden Worte des Herrn Dekan Roos am Grabe, den Schwestern für ihre liebevolle Pflege und den erhebenden Gesang, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen.

Die Söhne
mit Frauen und Kindern.

Einen Posten

Bozener-Mäntel

aus reinwollenem Strichloden, ferner

Gummi-Mäntel

gebe ich mit **30%** Rabatt ab.

Ferner empfehle ich einen Posten

Kinderanzüge

gute Wagner-Ware, bedeutend herabgesetzt

Carl Reichert an der Brück'

Holzbrunn.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 11. Nov., na hmittags 1 1/2 Uhr auf dem Rathaus einen schönen



Schlachtfarren

Käufer sind eingeladen.

Gemeinderat.



Kolossalt zum Braten Backen Kochen im Konsumverein

Laden

mit 2 Zimmern

als Ausstellungsräume für Möbelhandlung geeignet sofort zu vermieten

Angebote unter N. S. 263 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Wachsender

Hofhund

wird entbehrlichkeitshalber abgegeben.

Kurhaus Erholungsheim Dienststadt S. e. u. n. a. g.

Ärztliche Kuranstalt

PFORZHEIM, Bernhardstr. 9 (Haltestelle Zähringer-Allee) (gesamte Electrotherapie, Kneipp-Güsse, Subaquales Darmbad)

Dr. med. Adam, Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.

Winter-Sprechstunden: 10-1 Uhr V. 6-8 1/2 Uhr N. Telefon 4676. Tagesbesuche und Besuche nach auswärts bitte bis 10 Uhr vorm. anmelden.

In allen vorkommenden

Gartenarbeiten

sowie im

Gräberrichten

bei billigster Berechnung empfiehlt sich

Carl Talmon, Calw, Kapellenberg.

Schönen Rosenkohl sowie

Sellerieknollen

zu Salaten empfiehlt

Chr. Hägele

Nicht zu jung, pflichtgetreuer u. verantwortungsbewußter

Chauffeur

für Personenwagen gesucht, es kommen nur Leute mit mindestens 1 jähriger Fahrpraxis in Betracht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnissen unter Angabe des Lohnes unter „Zuverlässig“ an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Ugenbach.

Verkaufe mein



Pferd

Schwarzbraunsfute 11 jährig, tausche auch gegen ein Stück

Vieh

Wurster z. Lamm.



Räse

und

Butter

aus den Sennereien der G. E. O. im Allgäu sind Spitzenmarken u. finden Sie solche nur im

Konsumverein

Prima

Sauerkraut

empfiehlt

Chr. Hägele

Pelz - Mäntel, - Jacken, - Kragen, - Besätze

kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim Kürschner. Erstklassige Verarbeitung bester Qualitäten. Billigste Preise. Zwanglose Besichtigung, Zahlungserleichterung, Reparaturen, Umänderungen.



Pforzheim

Telephon 5044 - Westliche 18/22
Stammhaus gegründet 1802.

Damensalon Fröhlich

Bahnhofstraße

Bublkopf-Schneiden

erstklassige haltbare

Ondulation

Sep.-Eingang, Fernspr.-Anschluß 318

In gutem Hause ist möbliertes, heizbares, sonniges

Zimmer

sosort zu vermieten.

Angebote sind zu richten unter N. S. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Puppen

jeder Art werden repariert bei Friseur Obermatt.

Am Samstag sind auf dem Wochenmarkt

Gelbe Rüben

zu haben.

Wir liefern

Dankbriefe und -Karten

rasch u. billig

Tagblattdruckerei

Ausserordentlich günstige Angebote!

WOLLSTOFFE

Kleiderstoffe	schwarz-weiß kariert	Meter 1.20,	98,
Kleider-Schotten	hübsche Ausmusterung, in großer Auswahl	Meter 2.30, 1.60,	130
Kleider-Karos	reine Wolle, prima Qualitäten	Meter 2.80, 2.40,	195
Tweed	reine Wolle, modernes Gewebe, hübsche Dessins	Meter	395
Wellné	für Morgenröcke usw., einfarbig, bis zu 140 cm breit	Meter 1.20,	98,
Finette	reine Wolle, enorme Farbauswahl	Meter 2.95, 2.50,	225
Popeline	reine Wolle, großes Farbensortiment, bis zu 100 cm breit	Meter 3.40, 2.40,	225
Epingle	reine Wolle, großes Farbensortiment	Meter 4.80,	320
Zwirn-Popeline	130 cm breit, prima reine Wolle, in vielen Farben	Meter 3.75,	340
Crépe Cald	das moderne Gewebe, reine Wolle, in hübschem Farbensortiment, bis zu 130 cm breit	Meter 4.50, 3.95,	295
Charmelaine	prima reine Wolle aus vorzüglichem Kammgarn, moderne Farben, bis zu 130 cm breit	Meter 7.30,	450
Mantel-Flausche	reine Wolle, viele Farben, 140 cm breit	Meter 4.50, 3.50,	295
Mantel-Stoffe	140 cm breit, englisch gemustert, Strapazier-Qualitäten	Meter 6.80, 5.50,	395
Mantel-Ökonomie	in schwarz und marineblau, gute Qualitäten, 130 bis 140 cm breit	Meter 9.80, 7.80,	550

Woll-Douvetine

prima reine Wolle mod. Uni-farben Mtr. 295

Wronker

AKT.-GES.

PFORZHEIM

Stammheim

Am kommenden Sonntag, den 10. November findet im

Gasthaus zum „Bären“
eine

öffentliche Tanzunterhaltung

statt. Beginn 1/3 Uhr. Hierzu laden höflichst ein
Musik-Verein Stammheim
der Besitzer: **Adolf Krämer**

Ferner halte ich am

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

und empfehle gleichzeitig

alte und neue Weine

Adolf Krämer.



Althengstett

1. Preis ein Hammel

Preisregeln

am Samstag, den 9. u. Sonntag, den 10. November, sowie am Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. November, im Gasthof zur „Traube“.

5 Kugeln räumen!
Mehrere Kegelfreunde

Rötenbach.

Gasthaus z. „Hirsch“

Sonntag, den 10. November 1929 von nachmittags 3 Uhr ab

Tanz

wozu höflichst einladen

Frau R. Kentschler

Liebelsberg.

Am Sonntag, den 10. November 1929, findet im Gasthaus zum „Hirsch“

Tanzunterhaltung

statt. Mia-May Calw Anfang 2 Uhr

Es laden höflichst ein
der Besitzer: **Seid** die Kapelle



liefert schön, gut und preiswert.

Unsere hauptsächlichsten Preislagen

10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

In Calw bei

Friedrich Schaufelberger

Marktstraße 7.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Versäumen Sie nicht, bei Bedarf Ihrer

Hüte, Mützen, Schirme

Spazierstöcke, Krawatten, Hosenträger etc.

Polzwaren

meine

Erstklassigen Spezialhäuser

aufzusuchen.

Infolge Großverkauf für meine vielen Geschäfte finden Sie bei mir stets

sämtliche Neuheiten

in unübertroffener Auswahl

zu denkbar billigsten Preisen:

Nur das Spezialhaus bietet Gewähr für guten und billigen Einkauf

Pforzheim

Ed. Klein

Schloßberg 2 am Markt
Aeltestes und größtes
Pelzgeschäft

Spezialhaus **Globus**

Westliche 42

Telefon 3173

Raninchen-Zuchtverein Calw.

Sonntag, den 10. Nov., nachmittags 3 1/2 Uhr

Monatsversammlung

bei Mitglied Luz zum Schießberg. Erscheinen der Züchter notwendig.

Der Vorstand.

Bezirksobstbauverein Calw.

Am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr findet in Dachtel eine

Obstbauversammlung

statt. Hierzu werden alle Obstzüchter, auch von der Umgebung, freundlich eingeladen. Der Vorstand.

- Brautkränze
- Brautschleier
- Hochzeitsblumen
- Luise Schaufelberger Marktstraße 7.

Ubenarius-Carbolineum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Rasiermesser

werden haarscharf abgezogen bei
Friseur Obermatt.

Tausende

zufriedene Kunden bestätigen uns. Leistungsfähigkeit

Auch Sie

erhalten bei uns Herren-, Damen- und Jugend-Bekleidung, Bett- und Leibwäsche, Boden-Teppiche, Läufer, eiserne Möbel, Chaiselongues usw.

Alles auf bequeme Teilzahlung

Helios
Pforzheim
Leopoldstr. 7

Unterhaugstett

Am Sonntag, den 10. ds. hält der Musikverein Althengstett

im **Gasthaus z. Hirsch**
eine große

Tanz-Unterhaltung

ab, wozu freundlich einladen
die Kapelle der Besitzer: **J. Lörcher**
Prima Blechmusik Anfang 2 Uhr.

Erstmühl.

Am Samstag und Sonntag halte ich

Metzelsuppe



und lade hierzu höflichst ein

Friedrich Kirchner, Gasthaus z. Bären

Turnverein Calw v. 1846.

Die Männer-Riege

turnt jeweils Freitags von 8 1/2 Uhr an. Freunde von Leibesübungen sind willkommen.

Bad Teinach
Samstag und Sonntag
halte ich

Metzelsuppe



mit prima neuen Weinen
und lade hierzu höflichst ein

H. Roßteuscher, Weinstube

Freunde vom Schachspiel

treffen sich jeden Dienstag Abend im Nebstoch, Badstraße.

Immer Neuheiten

in Mantelstoffen

Futter

Wollstoffe

Samt

Seide

nur gute Qualitäten

Vorteilhafte Preise!

E. J. Wolf, Pforzheim

Zerrennerstraße 12

Aeltestes Spezialhaus am Platze

Pelze Mäntel, Besätze, Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, in bekannt billigen Preisen

im **Pforzemer Pelzspezialhaus A. u. H. HILB**
Metzgerstraße 21

Umänderungen fachmännisch und billig. Zahlungserleichterung gestattet.

Auch Sie suchen gewiß eine Stellung mit einem Einkommen von

600.- bis 800.- Mk.

im Monat.

Wir bieten Sie Ihnen als führendes Unternehmen der Zeitschriftenbranche. Nach 4-wöchentlicher zufriedenstellender Leistung erhalten Sie neben einer hohen Provision ein festes Gehalt und eventuell Motorrad. Schriftliche Angebote von tüchtigen Damen und Herren unter B. F. 283 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

GROSSE SPIELWAREN AUSSTELLUNG

Im 4. Stock

Das Christkind kommt — was wird es uns bringen? So fragen sich auch Ihre Kleinen! Wissen Sie schon, womit Sie Ihre Kleinen zum schönsten aller Feste beglücken können? Kommen Sie mit ihren Kindern zu uns! Lassen Sie sie in aller Stille unter all den vielen Herrlichkeiten selbst wählen und achten Sie auf die entzückten Ausrufe der Kleinen, dann wird es Ihnen kein Geheimnis mehr sein, was ihr Kind vom Nikolaus erträumt.



KNOPF
PFORZHEIM